

Neues aus der  
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 90  
Februar – März 2025

# Auen Zeitung



**Zu Fasching ist alles möglich:** Kinder lieben das Verkleiden Seite 11  
**Soldaten unterm Kreuz:** Sie würfeln um Jesu Gewand Seiten 12/13

## Taizé-Andacht

**Mittwoch, 19:00 Uhr**  
**26. Februar**  
**26. März**

## Offene Kirche

**Dienstag 10:00-15:00 Uhr**  
**Mittwoch 15:00-19:00 Uhr**  
**Donnerstag 14:00-16:00 Uhr**  
**Freitag 10:00-15:00 Uhr**

## Kita-Andacht

immer **10:30 Uhr**  
**Dienstag, 25. Februar**  
**Dienstag, 11. März**  
**Dienstag, 25. März**

## Tagespflege-Andacht

**Dienstag, 12:00 Uhr**  
**11. Februar**  
**18. März**

## Kindergottesdienst



**Sonntags** feiern wir Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche mit den Großen und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer

## GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

So 02.02.	Letzter So nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 05.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
Sa 08.02.		18 Uhr Abendgottesdienst in Hohenzollern, „Predigtbattle“, Nassauische Str. 66, 10717 Berlin	Lersner
So 09.02.	4. So vor der Passionszeit	10 Uhr Gottesdienst	Barthen
Mi 12.02.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 16.02.	Septuagesimä	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 19.02.		19 Uhr Orgelvesper	N.N.
So 23.02.	Sexagesimä	10 Uhr Gottesdienst mit Kanzeltausch	Hensel
Mi 26.02.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

## GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

So 02.03.	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 05.03.		19 Uhr Passionsandacht	Westerhoff
Sa 08.03.		18 Uhr Anders Abendgottesdienst in Hohenzollern Nassauische Str. 66, 10717 Berlin	Wüstenhagen
So 09.03.	Invokavit	10 Uhr Gottesdienst Der Eltern- und Jugendchor singt.	Enk
Mi 12.03.		19 Uhr Evensong	Reichardt
So 16.03.	Reminiszere	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Reichardt
Mi 19.03.		19 Uhr Passionsandacht	Enk
So 23.03.	Okuli	10 Uhr Gottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff
Mi 26.03.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 30.03.	Lätare	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation	Reichardt

### Vorschau

Mi 02.04		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.04.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Röhm

Für Menschen mit Hörgerät bietet die Kirche eine Induktionsschleife. Sie ist im mittleren Kirchenschiff zu empfangen.

jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir und schließen dann mit Gebet und Segen.

**16. Februar, 23. Februar** (mit Kindercafé)  
**2. März, 9. März, 16. März, 23. März, 30. März** (mit Kindercafé)



Können all die Menschen, die an der Herstellung dieses Kleidungsstücks beteiligt waren, für den angezeigten Preis angemessen bezahlt werden?

# Mein Schnäppchen-T-Shirt

**Themenschwerpunkt in diesem Heft: Kleidung**

Klamotten machen ja Spaß! Die meisten jungen Mädchen gehen gern shoppen, Frauen meiner Generation durchaus auch, und Männer sitzen dann abgestellt mit dem Handy im Laden und warten ... Das Schöne ist, dass wir uns das leisten können, denn Kleidung ist preiswert. Wenn man bei H&M oder bei Uniqlo einkauft, dann kriegt man ein gutes T-Shirt für 12,99 Euro, eine Hose für weniger als 50 Euro. Im Schlussverkauf wird es einem geradezu nachgeschmissen. Aber weil das alles so billig ist, wird unfassbar viel Kleidung nahezu ungetragen einfach weggeworfen und dann etwas Neues gekauft.

Eine Dokumentation der BBC hat mich vor Jahren nachhaltig geschockt: Von der Anpflanzung der Baumwolle über die Verarbeitung zu Stoffen, vom Zuschneiden über das Nähen und bis hin zum Verpacken werden Menschen auf eine Weise ausgebeutet, die ich mir nicht vorstellen konnte. Sechszehn

Stunden arbeiten Mädchen, die jünger sind als unsere shoppenden Töchter. Männer rühren ungeschützt in giftigen Farbtöpfen. – Das alles hat mich bewegt, mich darüber zu informieren, welche Firmen umweltbewusst hergestellte und „fair“ gehandelte Waren anbieten. Es gibt sie, nicht nur über den Ökoversand. Und sie sind auch nicht mehr trutschig oder lila-flatternd, sondern schick und modern. Viele Firmen haben diesen Trend hin zum kritischen Bewusstsein verstanden und machen mit. Allerdings kostet ein T-Shirt dann etwas mehr als der Preis von H&M. Aber selbst wenn wir da weiter einkaufen, ist das Beste, was wir tun können: Das Shirt tragen! Bis es zerschlissen ist. Dann haben auch die Mädchen in Bangladesch nicht für den Müll und kurzfristigen Konsum gearbeitet, sondern sie haben etwas hergestellt, das wir wertschätzen.

Kristina Westerhoff

## Monatsspruch Februar

„ Du tust mir kund  
den Weg zum  
Leben.

Psalm 16,11

## Aus dem Inhalt

**Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit:**  
Bekleidet mit der Waffenrüstung Gottes  
Seite 5

**Der private Mensch tritt zurück:** Die Kleidung von Konzertsolistinnen | Seite 6

**Mit Beffchen und Kragen:** Die Dienstkleidung der Pfarrer | Seite 10

**Von Berlin nach Tansania:** Die gesammelten Kinderschuhe werden fleißig getragen  
Seite 16

## Monatsspruch März

„ Wenn ein  
Fremder in  
eurem Land lebt,  
sollt ihr ihn nicht  
unterdrücken.

3. Buch Mose 19,33

## Theater auf dem Titelbild

### Schwarz als Farbe der Trauer

Äußeres Zeichen der Trauer ist für viele Menschen Kleidung in Schwarz oder zumindest gedeckt. Im mitteleuropäischen und nordamerikanischen Raum ist das die Trauerfarbe. In anderen Kulturkreisen ist es anders, im Buddhismus z.B. ist Weiß die Farbe der Trauer.

Auf dem Titelbild ist eine Szene aus dem neuen Theaterstück „Aber die Liebe“ zu sehen, das die Auentheatergruppe im letzten Herbst auf die Bühne gebracht hat. Eine Frau musste den Tod ihres Vaters verkraften. Sie hat viele

Tage und Nächte am Bett des bewusstlosen Vaters gewacht, und ihre Einsamkeit wurde nur unterbrochen, wenn der Arzt ans Krankenbett kam. Als ihr Verlobter auftauchte, ging ein Strudel aus Überblendungen und Widersprüchen los. Was die beiden da sehen, kann man erfahren, denn am 15. und 16. Februar wird das Stück „Aber die Liebe“ noch einmal im Auensaal aufgeführt:

**Samstag, 15. Februar, 19:00 Uhr**  
**Sonntag, 16. Februar, 18:00 Uhr**

## Ein Nordlicht bei uns

### Kanzeltausch des Kirchenkreises

Am **23. Februar** findet der jährliche Kanzeltausch unseres Kirchenkreises statt. Die Pfarrerinnen und Pfarrer ziehen ein Los, auf welche Kanzel sie gehen werden. Zu uns wird in diesem Jahr Anne Hensel aus der Luisengemeinde kommen. Ursprünglich sei sie ein Landei und Nordlicht (aus Friesland), sagt sie. Dann hat ihr beruflicher Weg sie über Hamburg in die Luisengemeinde geführt und sie zur überzeugten Charlottenburgerin gemacht. In der Gemeindegemeinschaft schlägt ihr Herz vor allem für lebendige Gottesdienste und für die Kirchenmusik als schönste Sprache Gottes.



## Passionsbetrachtung und Kaffee

### Einladung zum Fastenfrühstück

Die Passionszeit ist eine Zeit der inneren Vorbereitung auf das höchste Fest der Christenheit: Ostern. Der Weg dorthin führt in die Tiefe. Keine Verdrängung aller dunklen Seiten des Lebens. Kein Ausklammern von Verlassenheit und Leid, Schmerz und Tod. Die Passion Christi hält uns einen Spiegel vor. Wir müssen und dürfen die Untiefen unseres Lebens genau anschauen, um geläutert und befreit von Altlasten, Auferstehung zu feiern.

An fünf Terminen werden wir nach einer Einführung die Leidensgeschichte Christi betrachten, in die Stille gehen und uns beim anschließenden gemeinsamen Frühstück austauschen. Wir treffen uns am **13. März, 18. März, 27. März, 1. April** und **10. April**, immer von **7:30-9:00 Uhr** im Auensaal.

Andreas Reichardt

## An der Liebe verzweifeln

### Abendandachten zur Passionszeit

Die Theatergruppe wird aus ihrem Stück „Aber die Liebe“ nach Joel Pommerat vier Szenen in je einer Passionsandacht aufführen. (Das ganze Stück kann man am **15. und 16. Februar** im Auensaal sehen.)

Die Themen Freundschaft, Trennung, Schwangerschaft und Krieg werden in den Szenen eingeführt. Situationen, die zunächst unverfänglich beginnen, entwickeln sich unerwartet konfliktreich und lassen Fragen nach Verantwortung und ins Wanken gekommene Gewissheiten aufkommen. Leichte Antworten gibt es nicht. – Ähnlich unerwartet und eskalierend war die Situation Jesu und der Jünger in der Passionszeit. Sicherheiten, Glaube, Hoffnungen sind zerbrochen, und die Menschen blieben mit Schmerz und offenen Fragen auch damals zurück.

Wir laden ein zu Passionsandachten am Aschermittwoch, dem **5. März**, am **19. März, 9. April** und **16. April**, jeweils um **19:00 Uhr**.



Anton Seiler und Eric Laß aus der Theatergruppe der Auengemeinde, ganz in Grün gekleidet, spielen zwei Freunde, deren Freundschaft schwer auf die Probe gestellt wird.

Foto: A. Stolte



# Auch wir sind Avengers

## Gedanken zu Versen aus dem Epheserbrief

Es gibt Situationen, die uns überrumpeln und in denen wir mit dem Rücken an der Wand stehen, kaum fähig, zu reagieren. Es gibt Tage, an denen wir lahmgelegt werden von Sorgen, Ängsten und diffusen Ohnmachtsgefühlen.

Der Autor des Epheserbriefes führt solche Situationen auf finstere Mächte und listige Anschläge des Teufels zurück. Im Griechischen ist der Teufel der Diabolos: „der Durcheinanderbringer“, „der Auseinanderbringer“, „der Verleumder“ und „Widersacher“. Mit dem Begriff des Teufels wird versucht, eine Macht zu beschreiben, die die Grundfesten des eigenen Lebens in Frage stellt und erschüttert. Finstere Kräfte sind dort am Werk, wo ich mich als machtlos, hilflos und ausgeliefert erfahre. Dann ist es wichtig, so der Brief an die Epheser im Kapitel 6, richtig eingekleidet zu sein: mit der „Waffenrüstung Gottes“. Dazu gehören der Gürtel der Wahrheit, der Panzer der Gerechtigkeit, die Stiefel des Friedens, der Schild des Glaubens, der Helm des Heils und das Schwert des Geistes.

Ich stelle mir eine Rüstung vor, so eine mit viel Blech, und denke, die Rüstung allein nützt mir wenig. Denn ich brauche auch die Kraft, um all das schwere Blech tragen

und mich in ihm bewegen zu können. Diese Kraft erwartet der Epheserbrief von Gott. In ihm und „in der Macht seiner Stärke“ sind wir stark. Im Bewusstsein der Hilfe Gottes und ausgestattet mit dem richtigen Rüstzeug können wir für die Werte eintreten, die für uns von Bedeutung sind und unserem Leben Sinn geben.

Der Gürtel der Wahrheit umschließt unsere Lendenwirbel. Hier sitzt die Kraft, aufrecht zu stehen. Bleiben wir auf der Suche nach

nicht nieder und marschieren auch nicht im Gleichschritt. Sie helfen auf, sie versöhnen, sie befreien. Der Schild des Glaubens stärkt unser Vertrauen, dass Gott hilfreich an unserer Seite ist, und bewahrt uns davor, vorschnell aufzugeben. Der Helm des Heils macht uns bewusst, dass wir Würde tragen, geliebt und wertvoll sind – unabhängig davon, was andere uns einreden wollen. In unseren Händen halten wir schließlich das Schwert des Geistes. Dieses Schwert, so erklärt der Autor des Briefes, ist Gottes Wort. Unsere

Waffe ist also eine Kraft, die in der Finsternis spricht: „Es werde Licht!“ Und es wird hell, eine Kraft, die Veränderung schafft, die das Chaos bändigt und ordnet, die zurechtrückt, die heilt.

Wow, denke ich, und stelle mich innerlich zwinckend in die Reihe der Avengers. Eigentlich ein schönes Bild. Ich will das Zwickeln lassen und meine Seelenwände damit tapezieren. Denn

so kann ich mich daran erinnern, dass ich sehr stark bin, wenn finstere Mächte mich an die Wand drücken oder der Durcheinanderbringer mich am Boden halten will. Ich trage die Waffenrüstung Gottes, ich bin eine Avenger!

Solveig Enk



Im Team können sie alles schaffen: Diese Superhelden retten die Welt vor jeglicher Bedrohung.

der Wahrheit und lassen uns nicht täuschen, dann werden wir nicht einknicken, nicht zerbrechen. Der Panzer der Gerechtigkeit umschließt Bauch und Herz. Hier sitzt unser Mitgefühl, hier steckt die Liebe. Solch ein Panzer schützt uns vor Egozentrismus und hilft uns, die Schwachen und Hilfsbedürftigen im Blick zu behalten. Die Stiefel des Friedens, die wir tragen, treten andere

# Wie fanden Sie das Kleid der Sängerin?

## Über Kleidung bei Auftritten

Der Schlussakkord klingt noch in uns nach, als wir in die kalte Winterluft treten. Das eben gehörte Oratorium ließ uns durch die Musik in eine alte Geschichte eintauchen. Neben uns diskutieren andere Konzertbesucher über die Aufführung. Ihre Bewertungen erinnern an die Punktevergabe bei Eiskunstlaufwettkämpfe-

oft dunkle Abendgarderobe oder Chorkleidung mit einheitlichem Accessoire verlangt.

Die Konzertkleidung drückt Respekt gegenüber der Musik und dem Publikum aus. Besonders bei Solistinnen und Solisten soll sie die Bedeutung des Konzerts unterstreichen.

Ankleiden folgt dabei oft einem Ritual: Mit jedem Knopf, jeder Stoffschicht und dem letzten Blick in den Spiegel tritt die alltägliche Identität in den Hintergrund. Ein Sänger beschrieb das Schließen seiner Frackweste als „psychologisches Einschnappen“, das ihn auf die Musik vorbereitet.



Foto: Thomas Holzmann

Auch von Weitem gut zu erkennen: Die Solistin trägt Rot, während die Mitglieder des Orchesters alle in Schwarz gekleidet sind.

werben: „5,4 für die technische Ausführung, 5,0 für die künstlerische Gestaltung ...“ „Und wie fanden Sie das Kleid der Sopranistin?“

Die kritische Diskussion über ein Konzert gehört zum klassischen Musikbetrieb. Dazu zählt auch der visuelle Aspekt: Das Auge hört mit. Warum tragen die Musikerinnen und Musiker keine Alltagskleidung wie Jeans oder Pullover? Obwohl Individualität heute hochgeschätzt wird, begegnet man auf der Konzertbühne meist einem einheitlichen Erscheinungsbild, einer Art Uniform festlicher Natur, die vertraglich festgelegt wird. Bei Männern gibt es wenig Spielraum: schwarzer Anzug oder Frack, weißes oder schwarzes Hemd, Krawatte oder Fliege. Bei Frauen wird

Sie muss dem Anlass und dem Aufführungsort entsprechen, sollte schön und edel sein, ohne die Musik zu überstrahlen. Das große Ziel eines Konzertes, der notierten Musik zu Leben und Ausdruck zu verhelfen, bedingt eine gemeinsame, absolute Konzentration. Alles Private muss dazu in den Hintergrund treten. So signalisiert diese spezielle Arbeitskleidung eine Transformation: Der private Mensch tritt in dem Moment zurück, wo er sich anschickt, seine Konzertkleidung anzuziehen. Sie ist ein äußeres Zeichen der Verwandlung, das Tor zu einer Welt, in der die Musik im Mittelpunkt steht.

Die Konzertkleidung hilft, sich auf die Aufgabe und den Moment zu fokussieren. Das

Gleichzeitig schafft die Kleidung eine Distanz, die es dem Publikum ermöglicht, die Musik als universell zu erleben. Dieser Anspruch fordert Disziplin und Hingabe von den Künstlerinnen und Künstlern. Der Weg bis zum Konzert ist oft von Zweifeln und inneren Kämpfen gesäumt, von denen das Publikum nichts ahnt. Die Tränen, die in dieser Zeit fließen, hat die Mutter einer Sängerin symbolisch auf das Kleid ihrer Tochter genäht – Perle um Perle, als stille Teilhabe an diesem inneren Prozess, aus dem Kunst entsteht.

Rahel Bestgen

Rahel Bestgen ist ausgebildete Sopranistin, arbeitet jetzt als Lehrerin in der Schweiz und hat vor einigen Jahren in ihrem Sabbatical ehrenamtlich bei uns in der Auengemeinde mitgearbeitet.

# Kirchenmusik und Finanzen

## Förderverein braucht Unterstützung

Immer mehr sind wir für die Finanzierung unserer Konzerte auf zusätzliche Spenden angewiesen. Allein durch Eintrittsgelder, die wir in einem moderaten Rahmen belassen wollen, können große Projekte nicht finanziert werden. Beispielsweise kostet uns die Aufführung der Matthäuspassion etwa 18.000 Euro, demgegenüber stehen zu erwartende Einnahmen von 10.000 Euro, hinzukommen Fördergelder in Höhe von 3.500 Euro. Das resultierende Minus wird vom Kirchenmusik-Förderverein übernommen, der wiederum auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen ist.

## Alte und neue Meister

### Chor- und Orgelmusik im Februar und März

Beim *Evensong* am **12. März** wird sich der Kammerchor zwei Jubilaren widmen: Giovanni Pierluigi di Palestrina (500. Geburtsjahr) und Andreas Hammerschmidt (350. Todesjahr). Vor allem Palestrina, aber auch Hammerschmidt haben der Vokalmusik ihrer Zeit wichtige Impulse gegeben, die Werke Palestrinas gelten in ihrer Ausgewogenheit aus klanglicher Schönheit und kompositorischer Meisterschaft als Höhepunkt der frühen Renaissance.

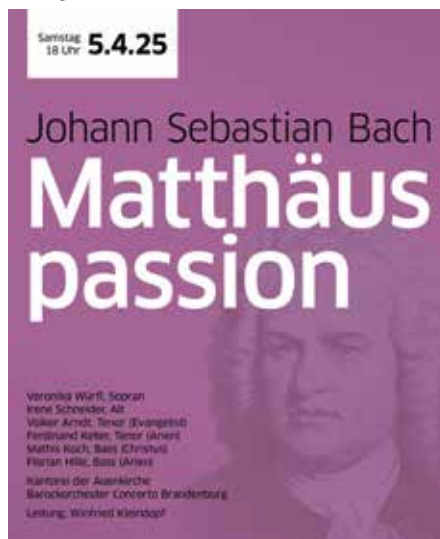
Musik von Johann Sebastian Bach wird Winfried Kleindopf in der *Orgelvesper* am **19. Februar** spielen, und beim Orgelkonzert am **23. März** wird Gerhard Löffler bei uns gastieren. Er ist an der Hamburger Kirche St. Jacobi als Kantor tätig und dort Organist an der berühmten Arp-Schnitger-Orgel von 1693, eine der europaweit bedeutendsten Orgeln des 17. Jahrhunderts. In der Auenkirche wird er Werke aus Barock (Dieterich Buxtehude), Romantik (Felix Mendelssohn Bartholdy) und Moderne (Olivier Messiaen) spielen.

Bitte unterstützen Sie die Kirchenmusik in der Aue durch eine Mitgliedschaft im Förderverein! Der Jahresbeitrag von 30 Euro ist steuerlich absetzbar, ebenso wie Einzelspenden zugunsten des Fördervereins. Auf [www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de) finden Sie weitere Informationen.

## Bachs Matthäuspassion

### Vorverkauf startet im März

Am **5. April** wird die Auenkantorei gemeinsam mit Solisten und Orchester die *Matthäuspassion* von Johann Sebastian Bach aufführen – die in Umfang und Bedeutung sicherlich größte aller Passionsvertonungen. Ab diesem Jahr können wir für die Konzerte der Kantorei endlich auch einen online-Verkauf anbieten. Informationen dazu finden Sie ab Anfang März auf [www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de) und auf den Flyern und Plakaten, die dann ausliegen werden.



## Musiktermine

### Mittwoch, 19. Februar, 19:00 Uhr

#### Orgelvesper

Winfried Kleindopf spielt Werke von Johann Sebastian Bach

*Eintritt frei, Kollekte erbeten*

### Mittwoch, 12. März, 19:00 Uhr

#### Evensong – Chormusik zum Abend

Der Kammerchor der Auenkirche singt

Werke von Giovanni Pierluigi di Palestrina und Andreas Hammerschmidt

*Eintritt frei, Kollekte erbeten*

### Sonntag, 23. März, 18:00 Uhr

#### Orgelkonzert

Gerhard Löffler (Hamburg) spielt Werke von Dieterich Buxtehude, Felix Mendelssohn Bartholdy, Olivier Messiaen u.a.

*Eintritt frei, Kollekte erbeten*

### Samstag, 5. April, 18:00 Uhr

#### Johann Sebastian Bach – Matthäuspassion

Veronika Würfl, Sopran

Irene Schneider, Alt

Volker Arndt, Tenor (Evangelist)

Ferdinand Keller, Tenor (Arien)

Mathis Koch, Bass (Christus)

Florian Hille, Bass (Arien)

Kantorei der Auenkirche

Concerto Brandenburg

Leitung: Winfried Kleindopf

Tickets zu 30/25/20/15/10/6 €;

*Ermäßigung um 5€ für Schüler, Studierende, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger, Schwerbeschädigte*

Informationen zum Vorverkauf:

[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)



# Engagement und Dankbarkeit

## Einladung zu Themenabenden in der Aue

Zu Beginn des Jahres geht es darum, wie Worte und Taten uns und unsere Umwelt beeinflussen können. Dabei geht um weitaus mehr als um Zauberwörter und unentgeltliches Mithelfen. Wir wollen uns austauschen über Kultur und Orientierung in bewegten und bewegenden Zeiten!

**18. Februar, 19:00 Uhr** im Auensaal  
*Muss ich dankbar sein? – Ein philosophisches Gespräch* von und mit Frau Prof. Marie Louise Raters, Dozentin für angewandte Ethik,

Didaktik der Ethik und Religionsphilosophie an der Universität Potsdam

**3. März, 19:00 Uhr** im Auensaal  
*Gemeinsinn gestalten – Was kann gemeinsames kirchliches Engagement für mehr Gerechtigkeit und gegen Vereinsamung beitragen?* von und mit Daniel Hoersch, sozialwissenschaftlicher Referent der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung

# Gute Wahlen machen Demokratie aus

## Wahlen zum GJR-Vorstand

Es ist Zeit, „Tschüss“ zu sagen – kurz und schmerzlos und mit Dankbarkeit. Nach knapp drei Jahren gemeinsamer Zeit als Vorstand der Jugend übergeben wir das Amt nun an ... (Nachfolge offen). Ja, auch in der Gemeindejugend gibt es eine demokratische Struktur. Der Gemeindejugendrat (GJR), dem grundsätzlich alle Jugendlichen beitreten können, entscheidet das Wesentliche und wählt sich einen Vorstand, der dann tagtäglich ansprechbar ist und Ideen entwickelt, wie eine lebendige Jugendarbeit in unserer Gemeinde aussehen kann. Im Frühjahr findet turnusgemäß eine Neuwahl dieses zweiköpfigen Vorstandsteams statt.

Damit das Wahlrecht Früchte trägt, gehören auf beiden Seiten des Stimmzettels mitwirkungslustige Menschen dazu. Es braucht Menschen, die mitgestalten wollen und Wahlen ernst nehmen. Und es braucht Freiwillige, die sich der Verantwortung stellen und gerne im Interesse aller Entscheidungen treffen wollen. Ohne Repräsentation müssten nämlich alle ran.

Insofern gilt unser Dank denjenigen, die uns im GJR so lange das Vertrauen geschenkt haben. Ebenso denen, die sich jetzt um die

Zukunft der Jugendarbeit bemühen. Und unser Aufruf gilt – auf anderer Ebene – uns allen: Lasst uns am **23. Februar** einen neuen Bundestag wählen, einen, der die Interessen des ganzen Volkes im Blick behält und eine stabile Koalition verantwortungsbewusster Politikerinnen und Politikern ermöglicht. „Hallo“, „Tschüss“ und „Weitermachen“ sagt in einer Demokratie nämlich zuallererst das Volk. Und so soll es bitteschön auch bleiben.

Yassin Handke



Das sind die alten Mitglieder des Gemeindejugendrats: hinten Florian, Elias, Jasper, Yassin, Greta, und unten Felix, Lilli, Juliane, Robin, Elena

# Ihre Meinung zählt!

## Wünsche und Ideen für die Aue 2025

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde und Interessierte, eine lebendige Gemeinde wollen wir sein. Wir möchten Ihnen Angebote machen, die Sie regelmäßig besuchen oder wo Sie auch nur mal reinschnuppern möchten. Wir möchten Sie und Ihre Themen noch besser im Blick haben, dabei unserem kirchlichen Auftrag nachkommen und einen Beitrag in der Gesellschaft leisten. Und obwohl es in der Aue schon ganz vieles gibt: Wir wollen und werden uns verändern und wollen dabei besser und effizienter werden.

Wenn Sie uns in diesem Anliegen unterstützen möchten, Ideen oder Wünsche an ihre Auengemeinde haben oder auch einfach loben wollen, was besonders gut gelingt, nehmen Sie sich doch bitte kurz Zeit für eine Umfrage. Mithilfe des folgenden QR-Codes können Sie bequem ein Online-Formular ausfüllen und abschicken (Sie finden es auch auf der Startseite der Gemeinde-Website). Haben Sie vielen Dank.





# Kia orana – Sei begrüßt

Einladung zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln



„Wonderfully Made“ heißt das Bild der ...

Vor über 130 Jahren taten sich christliche Frauen in den USA und Kanada im Sinne internationaler Frauensolidarität zusammen. Aus ihrem konfessionsübergreifenden Gebet ist die größte ökumenische Bewegung weltweit entstanden: der Weltgebetstag. In jedem Jahr wird die Liturgie von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet, und heute feiern Frauen (und Männer auch) auf der ganzen

Welt gemeinsam diesen Tag und sind durch die Liturgie so über den ganzen Globus verbunden.

Einladendes Land sind diesmal die Cookinseln. Zwischen Neuseeland und Südamerika im Südpazifik gelegen, sind sie sehr weit weg von uns. Auf 15 Inseln leben ungefähr 15.000 Menschen, die meisten von ihnen sind Christinnen und Christen. Die Frauen der Cookinseln bringen ihre Geschichte und ihre Maori-Kultur mit der Wertschätzung von Gottes Schöpfung in Verbindung. Immer werden auch Probleme der jeweiligen Länder thematisiert, hier z.B. die häusliche Gewalt gegen Frauen.



... Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa

In unserem Kirchenkreis wird der Weltgebetstag dieses Jahr in der St.-Ludwigskirche, Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin, gefeiert: **Freitag, 7. März**, Einsingen um **18:00 Uhr**, Gottesdienstbeginn um **18:30 Uhr**

## Riskantes Vorhaben

Einladung zum Frauenfilmabend

Am **Dienstag, dem 1. April** lädt die Gruppe vom Frauenfilmabend zu einem gemütlichen Abend mit Film und Büfett in den Gemeindesaal ein. Wir zeigen die Filmkomödie „Zwei zu eins“ mit Sandra Hüller, Max Riemelt, Ronald Zehrfeld u.v.a.

Robert, Maren und Volker sind seit ihrer Kindheit beste Freunde und stoßen im Sommer des Jahres 1990 zufällig auf mehrere Millionen der ehemaligen DDR-Mark. Trotz des geringen Werts des Geldes planen sie akribisch, es gemeinsam zu stehlen. Doch während sie sich dem Ziel nähern, wächst unter ihnen die Unsicherheit über die Kon-

sequenzen ihres riskanten Vorhabens und ob es den Aufwand überhaupt wert ist ...

Die Eintrittskarten können am **Dienstag, dem 25. März** von **14:00-17:00 Uhr** bei Elke Wolter unter 862 31 98 telefonisch bestellt werden. Die bestellten Karten sollen bitte am **26. oder 27. März** zwischen **16:00 und 17:30 Uhr** vor dem Gemeindebüro abgeholt werden. Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 14 Euro für das Essen. Einlass am **1. April** ab **18:45 Uhr**, der Film beginnt um **20:00 Uhr**. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Monika Breß und Team

## Feuer braucht Holz

Für das Osterfeuer, das in diesem Jahr am **19. April** entzündet wird, nehmen wir gern Holz entgegen. Wer im Keller oder Schuppen noch Reste hat, die er oder sie gern loswerden möchte, dann nehmen Sie doch bitte mit Florian Pluntke über den Gemeindejugendrat Kontakt auf ([gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)) und sprechen mit ihm ab, wann das Holz bei uns abgegeben werden könnte. Das Feuer wird um **22:00 Uhr** entzündet und brennt durch die Osternacht – da können wir viel Holz gebrauchen!

# Talar und Beffchen

## Die Kleiderordnung in der evangelischen Kirche und ihre Geschichte

Ein Talar ist ein sehr altes Kleidungsstück, das nur von Menschen getragen werden durfte, denen in der Gesellschaft eine besondere Bedeutung beigemessen wurde. Das Wort kommt vom lateinischen *talaria* und bezeichnet ein knöchellanges schwarzes Obergewand. Als Zeichen der Wertschätzung trugen im Mittelalter nur Universitätsangehörige, Professoren und Studenten einen Talar. Das änderte sich um 1700 mit dem Aufkommen des städtischen Bürgertums. Angesehene Bürger wie Geistliche, Ärzte, Juristen und Philosophen trugen nun Talare zum Zeichen ihrer Bedeutung.

Für Richterinnen, Richter und Anwältinnen und Anwälte vor Gericht hat sich der Talar bis in die heutige Zeit erhalten, ebenso für Geistliche in Ausübung ihres Amtes. Ärzte und Philosophen tragen schon lange dieses Gewand nicht mehr. In den Universitäten hat sich der Talar für Rektorinnen und Dekane bei feierlichen Anlässen bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts erhalten. Als die Nachkriegsgeneration ihr Studium aufnahm, revoltierte sie gegen diese Tradition mit dem spöttischen Ruf „Unter den Talaren Muff von tausend Jahren“. Das hat dazu geführt, dass Ende der 60er Jahre in vielen Universitäten die Talare verbannt wurden. Heute werden sie an wenigen Universitäten bei Feierlichkeiten wieder hervorgeholt.

Nach der Reformation 1517 gab es bei den Protestanten unterschiedliche Bekleidungs Vorschriften. Bei der Züricher und Genfer Reformation gab es nach der Trennung von der Katholischen Kirche bei der Kleidung der Pfarrer einen radikalen Bruch. Sie trugen statt der prachtvollen Gewänder einen dunk-

einem schwarzen Gewand als Zeichen des geistlichen Amtes getragen. Bald darauf wurde auch auf das Chorhemd verzichtet.

Im Jahr 1811 erließ König Friedrich Wilhelm III. von Preußen eine Kabinettsorder, in der die Kleiderordnung der evangelischen Pfarrer geregelt wurde. Sie besagte, dass in den Gottesdiensten das Tragen eines schwarzen Talars Vorschrift wurde. Dazu sollte am Halsausschnitt ein weißes Beffchen angelegt werden. Erst 1970 wurden auch Frauen als Pfarrerinnen ordiniert. Sie können ein Beffchen anlegen, aber stattdessen auch kleine weiße Kragen zum Talar tragen.



Das Beffchen des Talars von Pfarrer Andreas Reichardt hängt ein bisschen traurig, bis er es zum Dienst anknüpft.

len Alltagsanzug, der etwas später mit einem schwarzen Predigermantel ergänzt wurde. Eine solche Abkehr in der Bekleidung wollten die Wittenberger nicht vollziehen. Vielleicht aus Konzilianz gegenüber der katholischen Kirche trugen sie weiter die vorhandenen Messgewänder mit Chorhemden. Aber schon Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Kleidung vereinfacht. Nur das Chorhemd als Überhang wurde noch für kurze Zeit zu

wurden. In den Hansestädten gehört traditionell eine weiße Halskrause zum Talar. Sie hat ihren Ursprung in der bürgerlichen Mode und kommt aus Spanien.

Alexandra Habermann

# Verkleiden beflügelt

## Fasching als Auftakt zur Fastenzeit

Im Februar feiern selbst in Berlin viele Menschen Fasching. Für manche alteingesessenen Berlinerinnen und Berliner ist das befremdlich, weil das Fest hier keine Tradition hat. Ganz anders in meiner Heimat, dem Rheinland, wo der Karneval, wie Fasching für mich eigentlich heißt, eine große Sache ist. Die mit Spaß und Freude gefeiert wird, die man aber unbedingt auch ernst nehmen muss. Denn *Karneval* (vom lateinischen *carne vale* = Fleisch, ade!) ist ja der Auftakt zur Passion, ein letztes übermütiges Zelebrieren weltlicher Genüsse, bevor die Fastenzeit beginnt. Katholische Gläubige bekommen deshalb am letzten Tag der Karnevalszeit, dem sprichwörtlichen *Aschermittwoch*, ein Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet.

In Südwestdeutschland heißt das Fest *Fastnacht*, und auch in diesem Namen ist der Auftakt zur Fastenzeit enthalten. In der schwäbisch-alemannischen *Fasnet* kommt noch eine andere Tradition zum Tragen: das Verscheuchen der Wintergeister, damit es endlich Frühling werde. Deshalb trägt man in dieser Gegend überwiegend schauerliche Kostüme von Hexen und anderen unheimlichen Wesen.

Im rheinischen Karneval ist hingegen jenseits der offiziellen Garden bei den Kostümen der Fantasie keine Grenze gesetzt. Man kann für einen oder mehrere Tage in jede nur erdenkliche Rolle schlüpfen: magische Wesen, Tiere, andere Berufe, Superhelden usw. Man kann im Karneval sogar das Geschlecht wechseln.

Selbst im vergleichsweise toleranten Berlin rufen von der

tatsächlichen oder vermeintlichen Norm abweichende Frisuren oder Outfits immer noch erstaunte, belustigte oder gar befremdete Blicke hervor und erfordern vom Träger oder der Trägerin ein Selbstbewusstsein, das nicht jedem gegeben ist.



Ist das ein Drache oder ein Krokodil, was uns da entgegenlacht? Auf jeden Fall sieht es nicht gefährlich, sondern sehr fröhlich aus!

Im Karneval hingegen ist alles erlaubt. Kinder gehen auch im Alltag meist entspannter mit Verkleidungen um – das Ausprobieren verschiedener Rollen gehört zu ihren beliebtesten Spielen. Manchmal schlüpfen sie auch längerfristig in ein bestimmtes Kostüm: Bei einigen dauert die Prinzessinnen- oder Avenger-Superhelden-Phase monatelang. Sich auszuprobieren, kann dabei helfen, herauszufinden, wer man ist oder sein will. Oder eben auch nicht sein will. So kann dasselbe Kind zuerst einen Sommer lang rosa Blümchensandalen und ein Drehkleid tragen, im nächsten halben Jahr tagtäglich ein Supermannkostüm, um dann am Ende dauerhaft zu ganz durchschnittlicher Kleidung zurückkehren.

Meine Kinder gehen inzwischen in die 7., 6. und 3. Klasse und haben die Rollenspielphase lange hinter sich gelassen. Gelegentlich flammt aber die Verkleidungsfreude auch bei ihnen wieder auf. Anlass kann das frisch ausgebrochene Harry-Potter-Fieber sein, eine Motto-Party, Halloween oder eben Fasching. Da viele Kostüme in unserer Verkleidungskiste inzwischen zu klein geworden sind, wird dann manchmal wild improvisiert. So entstanden in der Vergangenheit schon mehr oder weniger spontan aus Fotokarton die Schwingen einer Eule samt passender Maske oder ein Jahr später aus einem alten Gürtel und Krepppapier das rotorangene Kleid eines Phönix. Fantasie und Verkleidungslust können Flügel verleihen, ich hab's gesehen!

Vibeke Goldbeck



# Das Gewand

## Kleidung zur Zeit Jesu

### Kleidung

In der jüdischen Kultur war es nicht üblich, Bilder von Menschen oder gar von Gott zu machen. Darum wissen wir heute nicht so genau, was die Menschen in Judäa zu der Zeit getragen haben, und können uns nur durch Mosaiken oder Statuen aus der Umwelt einen Eindruck verschaffen. Die Griechen waren in der Mode offenbar tonangebend: Man trug eine Tunika und einen Umhang. Die Tunika bestand aus zwei viereckigen Stoffteilen, die aneinander genäht wurden, mit einer Öffnung für den Kopf und zwei für die Arme, manchmal hatte sie auch Ärmel. Der Tunikastoff war oft gestreift, um die Taille gab es einen Gürtel. Und oben drüber trug man einen Umhang. Die Tunika der Männer reichte ungefähr bis zu den Knien, die der Frauen bis hinunter zu den Füßen. Von den Frauen wurde erwartet, dass sie sich den Umhang, wenn sie das Haus verließen, über den Kopf zogen, so dass sie nahezu verschleiert waren. Kinder haben das Gleiche wie die Erwachsenen getragen. An Funden von ihren Kleidungsstücken hat man kleine Säckchen mit Gewürzen gefunden, die vermutlich Krankheiten abwehren sollten.

### Modifarben

In den Höhlen von Qumran sind Reste von Textilien entdeckt worden, und immer wieder tauchen dort die Farben rot und blau auf. Manche Umhänge haben an den Ecken kleine Quasten angebracht, im Hebräischen heißen sie „zizit“, ganz entsprechend einer Vorschrift aus dem Fünften Buch Mose. Später gab es auch eine Vorschrift der Rabbiner, dass Männer Weiß zu tragen hätten, Frauen gern farbig, aber kein Rot, weil diese Farbe als anstößig galt. Die Funde von Kleidungsresten zeigen allerdings, dass die Menschen sich an diese Vorschriften nicht unbedingt gehalten haben.

### Der Purpurmantel

Die Evangelien erzählen davon, wie Jesus vor seiner Kreuzigung von den römischen Soldaten geschlagen und verspottet wird. Sie flochten einen Kranz aus Dornen und

drückten ihm den auf den Kopf, zogen ihm seine eigenen Kleider aus und legten ihm einen roten Mantel um. Ein solch roter Mantel, ähnlich wie eine Pellerine, wurde von allen Menschen getragen, von Kaisern, Feldherren, Soldaten oder armen Leuten. Nur dass der

Mantel eines Kaisers seine kostbare Farbe durch Purpurschnecken erhielt, während das Scharlachrot der anderen von Schildläusen gewonnen wurde, daher viel billiger war. Die Soldaten kleiden Jesus also in Rot und fallen verächtlich vor ihm auf die Füße wie vor

## Klein-Jerusalem in Görlitz

Als ich vor ein paar Jahren in Jerusalem war, habe ich natürlich auch die Grabeskirche besichtigt: eine Kirche in der Kirche, mit der Jesu Grab überbaut ist. Die Menschenschlange dort war so lang, dass ich die bewusste Stelle schließlich gar nicht gesehen habe. Zum Trost habe ich mich etwas darüber belustigt, dass so viele eigentlich für „nichts“ anstehen. Hey Leute, das Grab ist doch leer!

Ohne Schlange, dafür mit einem kleinen Eintrittsgeld, kann man das gleiche Setting auch in Görlitz besuchen. In der Stadt an der Neiße steht nämlich eine verkleinerte Kopie des Jerusalemer Originals. Sie stammt schon aus dem späten Mittelalter, umfasst neben der Grabeskirche auch mehrere Kapellen und bezieht die umgebende Landschaft mit ein, die den Garten Gethsemane und den Bach Kidron symbolisiert. Die Doppelkapelle hält Feinheiten wie Bodenlöcher für die drei Golgatha-Kreuze bereit oder einen (extra so gebauten) Mauerriss, der auf das Erdbeben

zu Jesu Sterbestunde verweist. Und: Eingegeben in einen Altar, die drei Würfel, mit denen die Soldaten das Gewand Jesu unter sich verlost haben! Die Würfel sind in einer vergitterten Box platziert, so dass sie nicht abhandenkommen können, aber doch so viel Spiel haben, dass sie sich bewegen lassen. Man hört sie förmlich klappern. (Und nein, die Würfel sind keine Originale aus römischer Zeit, keine Reliquien, sondern im 17. Jahrhundert gegen die Erstausrüstung aus dem 15. Jahrhundert ausgetauscht worden.)



Vorne im Altar des Heiligen Grabes in Görlitz ist ein kleiner Safe eingebaut. Er enthält solche Würfel wie die, mit denen die Soldaten um Jesu Gewand gespielt haben könnten.

Mit seinem Konzept, der Architektur und solchen Feinheiten ist das Heilige Grab in Görlitz im Grunde ein kleines frommes Disneyland. Es bot und bietet Gläubigen ein anschauliches Pilgererlebnis, Touristen eine attraktive Sehenswürdigkeit – und mir die Gelegenheit, das leere Grab am Ende doch noch zu betreten.

Niklas Dörr



einem König: Sei begrüßt, der Juden König. Als sie davon genug haben, ziehen sie Jesus den roten Mantel aus, seine eigenen Kleider wieder an und führen ihn zur Kreuzigung.

### Am Kreuz

Die Gekreuzigten hingen ohne Kleidung am Kreuz. So erzählt auch die Bibel, dass die Soldaten, nachdem sie Jesus gekreuzigt hatten, die Kleider von Jesus an sich nehmen. Der Evangelist Johannes berichtet am ausführlichsten, was geschieht – Chorsänger und -sängerinnen haben es durch die Johannespassion genau im Ohr: *Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wes er sein soll.* Jesu Obergewand teilen sie in vier Stücke, jeder bekommt eins. Es war damals durchaus üblich, Stoff wiederzuverwenden und Neues daraus zu arbeiten. Jesu Untergewand schien nicht aus bereits zusammengenähten Teilen zu bestehen, sondern in einem Stück durchgewebt und damit noch wertvoller als kleinere Stoffstücke zu sein. Die Soldaten wollen den Wert nicht mindern, sondern mit Würfeln erspielen, wem der Mantel gehören soll. Allen Evangelisten ist besonders wichtig, mit dieser Szene eine Verbindung zu Psalm 22 herzustellen. Dort wird von einem Gerechten gesungen, der viel erliden muss, der Gott um Hilfe anruft und der nur noch feststellen kann: *Sie haben meine Kleider unter sich verteilt und werfen das Los um mein Gewand.* Mit diesem Bezug auf das alte Gebet der jüdischen Bibel sagen die Evangelisten, dass Jesus leidet und sterben wird, aber er dennoch in dem Leid nicht allein ist, denn die Schrift habe es vorausgesehen, und nun zeige sich der Plan, den Gott von Anbeginn an verfolgt habe.

### Vom Gewand zur Reliquie

Aus dem Untergewand Jesu ist der „Heilige Rock“ geworden, der nach der Überlieferung von Helena, der Mutter Alexanders des Großen, nach Trier gebracht worden sei. Der Trierer Dom konnte im 12. Jahrhundert mit dieser Reliquie mit der reichen Abtei Prüm konkurrieren, die nämlich für sich in An-

spruch nahm, die Sandalen Jesu zu besitzen.

### Schuhwerk

Birkenstocksandalen, gern in braunem Leder, sind als Latschen verschrien, die Jesus getragen habe. In meinem Schuhschrank steht genau so ein Paar. Sie sind bequem und in heißen Sommermonaten die besten Schuhe. Und Jesus hat ziemlich sicher Sandalen getragen, nicht mit so einem guten Fußbett wie heute, aber ähnliche Latschen trugen damals im orientalischen Raum alle. Archäologische Funde zeigen Schuhe oder Reste von ihnen. Die Sandalen der Juden waren nicht genagelt, das hat der Talmud verboten, aber die Schuhe der Römer wurden mit kleinen Nägel beschlagen, damit sie das Marschieren aushielten.

### Von der Bibel zu Hollywood

1942 schrieb ein US-amerikanischer Pfarrer und Autor den Roman „Die Robe“. Didaktisch und religiös ausgerichtet, haben sich seine Werke sehr gut verkauft und sind auch verfilmt worden, so 1953 der Monumentalfilm „Das Gewand“ mit Richard Burton. Er verkörpert einen römischen Tribun, der an der Kreuzigung Jesu beteiligt ist, das Gewand Jesu beim Würfeln ersteht und, als er es berührt, einen Nervenzusammenbruch erleidet. Er geht zunächst nach Rom und kehrt dann



Nicht ganz einfach zu erkennen, die Sandalen Jesu in der Abtei in Prüm: Es sind reich verzierte Stoffschuhe aus dem 5.-8. Jahrhundert, in die Reste der Schuhe Jesu eingearbeitet sein könnten.

nach Judäa zurück, um mehr über Jesus zu erfahren. Das Gewand war von einem Freund zu den Christen gebracht worden. Als er es dort noch einmal berühren kann, erfährt er Heilung von seinem seelischen Leiden. Und ganz in amerikanischer Manier bekehrt er sich, schließt sich den Christen an und unternimmt selber Reisen, um andere vom Christentum zu überzeugen. Bei allem Kitsch, allen großen Bildern und emotionaler Musik bleibt der Held aber immerhin ein Getriebener, ein seelisch Verletzlicher, und ein Happy End gibt es auch nicht.

Kristina Westerhoff

# Gruppen, Treffen und Termine

## MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,  
40 50 45 34-5

## KANTOREI

**jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr**  
Auensaal

## BLÄSERKREIS

**jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr**, Auensaal

## KAMMERCHOR

**Mittwoch** nach Vereinbarung  
**19:45-21:30 Uhr**, Kirche

## VOKALKREIS

**jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr**  
Auensaal

## JUGEND-ELTERN-CHOR

**Sonntag** nach Vereinbarung  
**11:30-12:30 Uhr**, Kirche

## KINDERKANTOREI

Leitung: Laura Luckenbach  
lakrilu@gmx.de  
Auensaal  
4–6 Jahre: **jeden Donnerstag**  
**15:30-16:00 Uhr**  
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag**  
**16:15-17:15 Uhr**

## MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 0172 3232080  
2,5–4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**  
4–6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**  
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**  
jeweils im Auensaal

## KIRCHE

### BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
**11:00-14:00 Uhr**  
Tagespflege, Wilhelmsau 120  
**22. März: Die Passion bei Matthäus und bei Bach**

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
**Dienstag, 17:00 Uhr**, Lounge  
**18. Februar**

## GLAUBENSGESPRÄCHE

Ansprechpartnerin: Ivana Casellini  
casellini.ivana@gmail.com  
Dienstag, 19:00 Uhr, Anbau  
**18. Februar, 18. März**

## ÄLTERE GENERATION

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**Erster und dritter Dienstag im Monat**  
**15:30-17:00 Uhr**, Lounge  
**4. Februar, 4. März**

### SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
**Freitag, 15:00-17:00 Uhr**, Auensaal  
**14. Februar**  
**28. Februar: Geburtstagskaffee**  
**14. März**

### AKTIVE SENIOR:INNEN

Leitung: Susanne Kamp, 0151 44541757  
Debra Stern, 0171 1014052  
Treffen je nach Vereinbarung; siehe Seite 15  
**17. Februar: Biosphäre Potsdam**  
**11. März: DDR-Museum**

## JUGEND

### JUGENDGOTTESDIENST

Dorfkirche Alt-Schmargendorf  
Breite Str. 38, 14199 Berlin  
**Freitag, 19:00 Uhr**  
**21. Februar, 21. März**

### THEMENCAFÉ

**18:30 Uhr**, Jugendraum  
**23. Februar, 17:00 Uhr: Bundestagswahl live!**  
**1. März, ab 16:00 Uhr: Bibi&Tina-Abend**  
*Weitere Events und Spezialaktionen sind über die Homepage abrufbar*

### JUGENDCAFÉ@FRIDAY

**jeden Freitag, 19:00-22:00 Uhr**  
(außer in der Ferien), Jugendraum

## HOBBY UND BEWEGUNG

### MALEN UND ZEICHNEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Jugendraum

### THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174 19 45 190  
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum  
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

### HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,  
86 20 97 25  
**Dienstag, 15:00-17:00 Uhr**, Besprechungsraum

### SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 8 53 79 43  
**Dienstag, 10:00-12:00 Uhr**, Lounge  
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

### LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
**Freitag, 19:00-21:00 Uhr**, Lounge  
**14. Februar: Joseph v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts**  
**14. März: Thomas Mann, Mario und der Zauberer**

### HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 Uhr**  
Auensaal  
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**  
Auensaal  
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

### MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**Zweiter und vierter Dienstag im Monat, 17:00-18:15 Uhr**, Auensaal  
**11. Februar, Birgit Schröder**  
**25. Februar, Birgit Schröder**  
**11. März, Andreas Reichardt**  
**25. März, Birgit Schröder**



## Von Patrick bis Valentin

Namenstage und mehr im Auenkeller

Die nächsten Wochen halten wir wieder viele Schmankerl für unsere Gäste bereit, und wir starten sogleich mit dem *Valentinstag*. Der Gedenktag des heiligen Valentinus am 14. Februar wurde von Papst Gelasius im Jahre 496 für die ganze Kirche eingeführt, 1969 jedoch aus dem römischen Kalender wieder gestrichen. Vereinzelt gibt es jedoch um den Valentinstag herum auch heute noch Gottesdienste, in denen Paare gesegnet werden. Und da er dieses Jahr auf einen Freitag fällt, werden wir das doch nicht verstreichen lassen!

Viele meinen ja, der Tag sei vor allem eine Erfindung der Blumenläden. Also gebt nicht unnötig Geld aus, sondern nehmt euren Schatz an die Hand und verlebt einen wundervollen *Schlagerabend* (mit DJ BigBär, den ja alle vom Karaoke kennen) im Auenkeller und lasst uns die Liebe feiern, um es mit den Worten von



Hildegard Knef zu sagen: „Für uns soll's rote Rosen regnen...“. Und wer keinen Schatz hat, kommt mit der besten Freundin oder dem Freund vorbei und ... wer weiß, vielleicht findet sich ja an dem Abend einer. Wir wollen tanzen, (mit)singen und einfach miteinander fröhlich sein. Seid herzlich willkommen am **14. Februar 2025 um 19:00 Uhr** im Auenkeller.

Am **28. Februar** entführt uns dann wieder die *Die kleine Kapelle* nach Kreuzberg. Mit Songs aus allen Teilen Europas, Nordamerika, Südamerika und weiten Teilen der Taiga waren sie auch schon im letzten Jahr im Auenkeller zu Gast und sorgten mit Kontrabass, Akkordeon, Trompete und Percussion für einen wundervollen Abend. Wir freuen uns sehr, dass sie wieder zu uns kommen.

Und dann, last but not least, unser traditioneller *St. Patrick-Day* mit der Band Clover, die uns schon die letzten beiden Jahre mit ihren Balladen so fantastisch in irische Stimmung versetzt hat, dass wir sie gar nicht nach Hause gehen lassen wollten. Wir feiern ihn am 21. März, wie immer mit frisch gezapftem Guinness, Cider und selbstgemachtem original Irish Stew.

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei, doch der Hut ist natürlich immer mit dabei.

Sabine Sachse und das Auenkeller-Team.

## Natur und Museum

Aktive Senioren im Januar und Februar

Am **17. Februar** (das ist ein Montag) fahren wir in die Biosphäre nach Potsdam. Montags ist dort Seniorentag. Der Eintritt beträgt etwas ermäßigt 14 Euro, und Kaffee und Kuchen gibt es für 4,80 Euro als besonderes Angebot! Wir treffen uns um **10:00 Uhr**

wie gewohnt am Glaskasten an der U-Bahn-Station Berliner Straße.

Am **11. März** besuchen wir das DDR-Museum. Um **11:30 Uhr** findet für uns eine Führung statt. Die Führung kostet 60 Euro,

## Frühjahrsputz im Jessel-Kiez

Am **Samstag, dem 22. März** wird wieder aufgeräumt im Jessel-Kiez. Ab **11:00 Uhr** stellt „Miteinander im Kiez e.V.“ am Leon-Jessel-Platz Besen, Greifer, Mülltüten etc. zur Verfügung, und es kann der Winter weggeputzt und dem Frühling Platz gemacht werden. Einige Frühlingsblumen können auch gepflanzt werden. Alle sind zum Mitmachen willkommen!

was auf alle Teilnehmer:innen umgelegt wird. Es kommt noch ein Eintrittsgeld von 8 Euro dazu. Wir treffen uns um **10:30 Uhr** am Glaskasten.



## Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Gemütlicher Tresen für jedermann unter der Kirche – kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden.

[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)

## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

**1. März**

**12. (!) April**

**12:00-17:00 Uhr**



Foto: S. Klönk

## Auen-Café

Mittwochs 15:00-17:00 Uhr

in der Lounge und im Auengarten  
Die gute Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen mit anderen ins Gespräch zu kommen.



# Fünf Stunden Gottesdienst

## 30 Jahre Huruma Centre

Als Ende der 80er Jahre die AIDS-Pandemie immer mehr in Tansania um sich griff, betraf dies zunehmend junge Eltern, deren Kinder früh zu Waisen wurden und die zunehmend auf der Straße landeten. Der damalige Bischof der lutherischen Kirche in der Iringa-Region, Owdenburg Mdegella, überlegte zusammen mit anderen engagierten Christen, wie sie helfen könnten. Unterstützt durch das Berliner Missionswerk und den (damaligen) Kirchenkreis Wilmersdorf entstand 1994 das Huruma Center. Erster Standort war zunächst ein altes Reifenwerk an der Hauptverkehrsstraße von Daressalam nach Sambia. Es wurde von einer indischen Familie zur Verfügung gestellt. Später wurde am heutigen Standort schrittweise ein Straßenkinderzentrum für 40 bis 50 Kinder errichtet.

Alle Gemeinden im Kirchenkreis unterstützen die Arbeit im Huruma Center durch regelmäßige Kollekten. Die AG Partnerschaft mit Tansania, bei der aus unserer Gemeinde z.B. Thomas Greif mitarbeitet, hat regelmäßig Kontakt mit dem Haus und ist immer gut informiert über die Situation dort.

Zum 30jährigen Jubiläum gab es ein großes Fest, zu dem auch eine Gruppe aus unserem Kirchenkreis gereist ist. Das Jubiläum war geprägt von Vorträgen über die Geschichte des Huruma Centers und vielen Begegnungen mit Aktiven aus den 30 Jahren. Hinzu kamen sehr bewegende Geschichten junger Menschen darüber, wie sie ins Center gekommen sind und wie es ihnen für ihr weiteres Leben geholfen hat.

Für die Kinder gab es zum Jubiläum natürlich auch Geschenke. Die neue Leiterin Upendo Sanga hatte darum gebeten, gut erhaltene Schuhe mitzubringen. Die Gemeinden hier haben fleißig gesammelt, die Reisegruppe hat fünf (!) Koffer und Taschen mit Schuhen gefüllt. Um den Kindern im Center auch musikalischen Unterricht zu ermöglichen, sind mit Spendengeldern in Iringa Keyboards, Gitarren und etwas technisches Equipment besorgt worden. Alles wurde beim Jubiläum feierlich übergeben. Der Festgottesdienst zum Jubiläum fand unter freiem Himmel, mit vielen Gästen, Chören und Fundraising für die neue Schule am Huruma Center statt – insgesamt über fünf Stunden.

Oliver Neick



Foto: J. Neick



Foto: J. Neick

Rechts: Upendo, die neue Leiterin des Huruma Centers, und Japhet, Leiter des Partnerschaftskomitees  
Mitte: Zum Jubiläum haben die Kinder vom Huruma Center gesungen und getanzt.  
Links: Neue Bälle und neue Wurfscheiben werden sofort ausprobiert!



Foto: J. Neick



# Verfolgung und Flucht – das Leben von Felix Nussbaum

## Berliner Gedenktafeln in unserer Nachbarschaft

Die nationalsozialistische Rassenideologie erstreckte sich auf alle Aspekte des kulturellen Lebens. Ziel der Politik war die restlose Kontrolle der am Kunstbetrieb teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler. Werke mit einem jüdischen Hintergrund wurden von vornherein als Entartete Kunst gebrandmarkt, ebenso Werke moderner und avantgardistischer Künstler.

Wegen dieser Rassenideologie war das Leben des Malers Felix Nussbaum von Verfolgung und Flucht geprägt. Der in Osnabrück geborene Künstler (1904–1944) wuchs in einer gutbürgerlichen jüdischen Kaufmannsfamilie auf. Nach dem Schulbesuch nahm er das Studium der Malerei an der Kunstgewerbeschule in Hamburg auf, setzte seine Ausbildung an mehreren Kunstschulen in Berlin fort und war ab 1928 Meisterschüler des angesehenen Malers Hans Meid. Schon erste Ausstellungen in Osnabrück und Berlin waren sehr erfolgreich. Auf den Spuren van Goghs reiste er nach Frankreich, eröffnete nach seiner Rückkehr in Berlin ein eigenes Atelier und war bald eine feste Größe im Berliner Kunstbetrieb.

Als Krönung seines frühen Erfolgs wurde er bereits ein Jahr später als Studiengast der Deutschen Akademie in die Villa Massimo nach Rom eingeladen. Während dieser Zeit brannten unbekannt gebliebene Nationalsozialisten seine Berliner Atelierwohnung nieder. Nahezu 150 Arbeiten des Künstlers wurden zerstört. Wegen der 1933 begonnen-

den Judenverfolgung floh Felix Nussbaum in Begleitung seiner Lebensgefährtin und späteren Ehefrau, der Malerin Felka Platek,



1943 hat Felix Nussbaum dieses Selbstporträt im Untergrund in Brüssel gemalt.

von Rom aus an die italienische Riviera, immer darauf bedacht, durch sein Äußeres nicht erkannt zu werden, weshalb er seine Kleidung oft wechselte. 1935 reisten beide nach Frankreich, auch hier darauf bedacht, nicht erkannt zu werden. 1937 flüchteten

sie nach Belgien und lebten in Brüssel. Hier wurde Felix Nussbaum 1940 verhaftet und in ein Internierungslager gebracht. Bei seiner Rückführung nach Deutschland gelang es ihm zu flüchten, und er ging nach Brüssel zurück, wo er und seine Frau untertauchen konnten. Nach einer Denunzierung brachte man sie in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, wo beide ermordet wurden.

Wie kaum ein Künstler seiner Generation hat Felix Nussbaum in seinen Bildern Angst und Todesahnung thematisiert (Selbstporträt, Triumph des Todes). Immer wieder tauchen kahle Hausmauern auf, die den Blick verstellen, dazu Fensterkreuze wie Gefängnisgitter, schwarze Trauer- und Pest-Beflaggung, Skelette und Leichenzüge. Die lebensbedrohlichen Situationen in den Verstecken förderten seine Malerei als Widerstandshandlung, die ihm seine menschliche Würde wiedergab. So hat er sich vorausschauend mit dem Holocaust künstlerisch auseinandergesetzt.

Die Stadt Osnabrück setzte ihm 1998 mit einem von Daniel Libeskind entworfenen Museum ein Denkmal: ein Gebäude wie eine Sackgasse, voller toter Winkel und verstellter Ausblicke. Am 11. Dezember 1989 ehrte ihn die

Berliner Kulturverwaltung und brachte am Haus seiner früheren Wohnung in der Xantener Straße 23 in Wilmersdorf eine Berliner Gedenktafel an.

Karlheinz Dalheimer

## Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 873 04 78, [suptur@cw-evangelisch.de](mailto:suptur@cw-evangelisch.de)  
[www.cw-evangelisch.de](http://www.cw-evangelisch.de)

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Tel. 863 90 99-18, <fb@cw-evangelisch.de>  
[www.campus-daniel.de/familienbildung](http://www.campus-daniel.de/familienbildung).

### ► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf  
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Tel. 86 39 27-0, Fax 86 39 27-13  
[diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)

• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 86 09 97-0, Fax 86 09 97-54  
[bethanien@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:bethanien@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik  
Pfrn. Christa Braun, Tel. 5472-7901

• Martin-Luther-Krankenhaus  
Pfrn. Nicole Waberski, Tel. 8955-85 520  
[nicole.waberski@pgdiakonie.de](mailto:nicole.waberski@pgdiakonie.de)

• Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Pfrn. Karen Hollweg, Tel. 8272-2268  
[hollweg@sankt-gertrauden.de](mailto:hollweg@sankt-gertrauden.de)

### ► HILFE BEI SEXUALISierter GEWALT

Philipp Balt, Ansprechpartner im Kirchenkreis  
[schutzundberatung@cw-evangelisch.de](mailto:schutzundberatung@cw-evangelisch.de)  
Tel. 0151 11 63 00 49

# Aufbrechen und Entschleunigen

## Pilgern Sie mit uns

Häufig denkt man beim Pilgern an den Jakobsweg in Spanien. Aber so weit müssen Sie gar nicht reisen: Auch wir als Kirche im Bezirk bieten viele Möglichkeiten, zum Beispiel Pilgerwanderungen in Berlin und Brandenburg, „Laufen und Schweigen“ oder „Genusswandern“.

Wandern und Pilgern sind ein Trend, der sich großer Beliebtheit erfreut. Viele Menschen wollen einen Weg bewusst laufen, getreu dem Motto: Der Weg ist das Ziel. Und gerade das ist es, was viele Pilger und Pilgerinnen an ihrer Reise so fasziniert: eine Entschleunigung zu finden, eine Reduzierung der vielen Einflüsse und Reize, die uns in unserem Alltag begegnen. So bietet eine Pilgerwanderung auch die Möglichkeit, unserer schnelllebigen Zeit ein Stück weit zu entfliehen.

### Jakobsweg im Kleinen: Pilgern in der **Karwoche 2025**

In diesem Jahr wollen wir zum ersten Mal vom **14.-17. April** den nördlichen Jakobsweg beim Pilgern in der Karwoche kennenlernen.

Dafür fahren wir morgens von Berlin zu unserem jeweiligen Zielort in der Märkischen Schweiz und nach den Tagesetappen wieder zurück in die Stadt.

### Unterwegs in Franken: Große Pilgerreise **2025**

Auch eine große Pilgerreise steht für 2025 wieder auf dem Programm: Vom **1.-7. September** pilgern wir durch die abwechslungsreiche Landschaft des Bamberger Lands und legen dabei täglich circa 18 bis 22 Kilometer zurück.

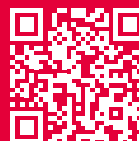
Sie wollen mit uns pilgern oder an der Reise teilnehmen? Unsere Pilgerangebote finden Sie auch online auf [www.cw-evangelisch.de/pilgern-wandern](http://www.cw-evangelisch.de/pilgern-wandern). Und wenden Sie sich gern an mich: Stefan Lemke, Tel. 863 90 99 15, [lemke@cw-evangelisch.de](mailto:lemke@cw-evangelisch.de)

Stefan Lemke

## Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

 **030 81690 1232**



[www.johanniter.de/menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben





**OCT**  
Moderne Technologie  
zum Wohl Ihrer Augen  
Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

## Augenarztpraxis

Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:

Telefon: 781 15 27 oder

mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
**Ihre Zähne sind uns wichtig**




Zahnarztpraxis  
**Reuter**

Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
[www.zahnarzt-reuter.de](http://www.zahnarzt-reuter.de)

**LEOPOLD  
GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
[www.leopold-grabmale.de](http://www.leopold-grabmale.de)

Die  
**Aue  
offen**  
für alle



Unser Kreuz  
gegen Hass  
und Hetze

Allianz 



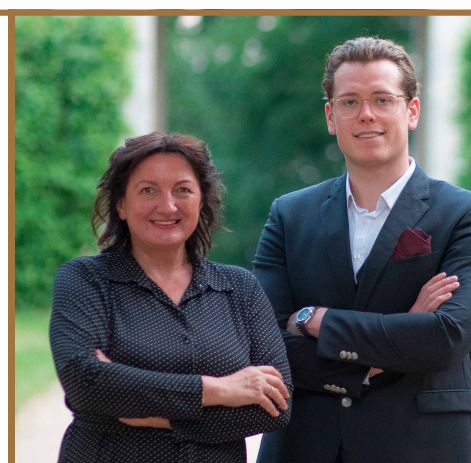
**Anders & Noy OHG**  
Allianz Generalvertretung  
030-221 91 34 40 · [allianz-andersnoy.de](http://allianz-andersnoy.de)

 **BESTATTUNGEN  
SANDHOWE**  
in guten Händen

**Tag & Nacht 030 810 55 210**

direkt am Rathaus Schmargendorf  
mit eigenem Parkplatz  
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin  
&  
Nähe Olympiastadion  
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

[www.Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)



  
**KURSWERK  
Leben**

WEITERBILDUNG  
SUPERVISION · COACHING  
Seminar- und Praxisräume  
Wilhelmsaue 119 · 10715 Berlin

[www.kurswerk-leben.de](http://www.kurswerk-leben.de)

  
**Frank Pautz  
Kro Wo  
Dachdeckerei**

Alles  
gut  
be**DACHT**?

Mühlenstr. 30 · 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 · Fax 873 06 70

**Bau- und Klempnerarbeiten**  
Ziegeldächer  
Flachdächer

**Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !**

  
**Kliche**

Gerd Kliche  
Meraner Straße 44  
10825 Berlin  
☎ 854 18 65  
Funk 0170/3530206  
Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
Altbaumodernisierung  
Badmodernisierung  
Dachausbau  
Isolierarbeiten  
Reparatur-Schnelldienst





**sprachConcept**  
berlin · brandenburg

*Deine top Sprachenschule  
in Berlin-Wilmersdorf.*

bruchsaler straÙe 6  
10715 berlin  
fon (030) 80 49 82 52 / 53  
mail@sprachconcept.de  
[www.sprachconcept.de](http://www.sprachconcept.de)

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht**  
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite  
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews      Laura Schrepf

**Ferlemann und Schatzer**  
Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 • 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
[buch@ferlemannundschatzer.de](mailto:buch@ferlemannundschatzer.de)



seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



Näherbühler  
seit 1948



▼ Hauptgeschäft und Annahme  
von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin • T. 030. 879 65 41  
Büro: info@gzerr.de • F. 030. 801 34 10  
Kundenbestellungen: [info@gzerr.de](mailto:info@gzerr.de)

▼ Grunewaldstraße 57  
10825 Berlin • T. 030. 56 73 45 75

▼ Café Pareter Straße 1  
10715 Berlin • T. 030. 74 78 35 51

▼ Berliner Straße 3  
10715 Berlin • T. 030. 93 82 00 21

▼ Martin-Luther-StraÙe 101  
10825 Berlin • T. 030. 34 03 31 66

▼ Güntzelstraße 55  
10717 Berlin • T. 030. 86 20 10 36

▼ Detmoldstr Straße 65  
10715 Berlin • T. 030. 84 18 30 26

▼ Café Laubacher Straße 43  
14197 Berlin • T. 030. 81 82 67 30

*Katja – Tami Claus*

**Rechtsanwaltskanzlei**

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker †
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 – 853 10 42  
mail: [rechtsanwaelte.becker@berlin.de](mailto:rechtsanwaelte.becker@berlin.de)

[www.rechtsanwaelte-becker.de](http://www.rechtsanwaelte-becker.de)

Seit 1931 Ihr  
Augenoptiker  
in Wilmersdorf!



**Achtung Passkontrolle!**

**Biometrische Passbilder für:**

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **11,00 €**  
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60  
[schaefers-soehne.de](http://schaefers-soehne.de) • [info@schaefers-soehne.de](mailto:info@schaefers-soehne.de)



**Bio & Med**  
  
**F. Aramesh**  
 Wilhelmsaue 20  
 10715 Berlin  
 Tel. 89 74 69 51  
 Mobil 0176 70548302  
 DL - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung  
**KOSMETIK  
 FUSSPFLEGE**

**Gitarrenunterricht**  

  
 ☎ **853 16 68**  
**Rüdiger Lenk**  
 Berlin - Wilmersdorf  
 Klassik  
 E-Gitarre  
 Bass

**Blumenhaus**  
**RIEGEL**  
 Berliner Straße 106 10713 Berlin  
 Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
 Am Friedhof Wilmersdorf  
 www.blumenhaus-riegel.de  
  


  
**BESTATTUNGEN  
 SCHUSTER**

Rufbereitschaft  
 ☎ **030 - 8200 920**

**Geschäftszeiten**  
 Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr  
 Samstag: 9.30 - 12.30 Uhr  
 Berliner Straße 22  
 10715 Berlin - Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge  
 Feuer- und Erdbestattungen  
 Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen  
 Überführungen im In- und Ausland  
**bestattungen-schuster.de**



**Bestatten heißt Begleiten** **Seit 1904**

  
**HUNOLD & Co.**  
**BESTATTUNGEN GMBH**  
 GESCHÄFTSFÜHRERIN  
 MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
 BESTATTUNGSVORSORGE  
 GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
 DRUCKSACHEN  
 ÜBERFÜHRUNGEN  
 VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co.  
 BESTATTUNGEN GMBH  
 KOBURGER STRASSE 9  
 10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
 (TAG UND NACHT)  
 FAX 030 | 782 50 88  
 MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
 WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE



**HAHN**  
**BESTATTUNGEN**  
 — Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent  
 zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland

Erfahren Sie  
 mehr auf  
**unserer  
 Webseite**

**TAG UND NACHT  
 030 751 10 11**




**Filiale Wilmersdorf** Aßmannhauser Str. 13

## VORSCHAU

**5. April**

Konzert der Kantorei: Matthäus-Passion

**19. April**

Osterfeuer

**28. Juni**

Sommerfest der Gemeinde

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 12 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 91. Ausgabe: Sonntag, 2. März 2025**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Kristina Westerhoff

[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff

**Gestaltung:** Christoph Doering

**Anzeigen und Vertrieb:**

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** DCM Druckcenter, Meckenheim GmbH

**Titelfoto:** Achim Stolte

# Auf dem Weg sein mit Gott

## Glaubensgespräche in der Aue

Jeden dritten Dienstag im Monat trudeln gegen 19:00 Uhr nach und nach die Mitglieder des Glaubensgesprächskreises im Konferenzraum der Auenkirche ein. Um welches Thema es geht, ist mal abgesprochen, häufig aber auch eine Überraschung. Erstmals werden Tee und Kekse bereitgestellt und ein paar kurze Neuigkeiten ausgetauscht. Nach einem kurzen Gebet wird das Feld durch eine thematische Frage oder ein Bild zunächst erkundet. Wie stehe ich zu dieser Thematik, und wo berührt sie mein Leben? Die Vorgehensweise ist nicht festgelegt. Mal wird ganz allgemein über ein Thema geredet, häufig wird ein passender Bibeltext dazu bewegt. Es ist erstaunlich, was die Gruppe durch gemeinsames Nachdenken alles herausfinden kann. Natürlich geht es am Ende fast immer um die großen Themen: Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und die Frage, wie man diesen Glauben leben kann.

Die Mitglieder des Gesprächskreises sind äußerst unterschiedlich. Sie haben unterschiedliche soziale und kulturelle Hintergründe. Das macht das Gespräch interessant. Mutig werden kritische Fragen gestellt. Die Bandbreite von unterschiedlichen Meinungen bereichert das Gespräch. Besonders kostbar sind vor allem die Momente, in denen die Teilnehmenden von persönlichen Glaubenserfahrungen erzählen. Dann merkt man: Alle sind auf dem Weg mit Gott. Es tut gut, das gemeinsam zu haben und sich darüber auszutauschen.

Ins Leben gerufen wurde der Gesprächskreis von der ehemaligen Vikarin Vera Hahn. Nun hat die Gruppe beschlossen, sich auch ohne sie weiter zu treffen. Derzeitige Ansprechpartnerin ist Ivana Casellini ([casellini.ivana@gmail.com](mailto:casellini.ivana@gmail.com))



Zusammenkommen bei einem Tee und über den Glauben sprechen





## Volles Haus

Im Dezember war mal wieder viel los bei uns in der Aue ...

- 1 Sechs Männer im Jugend-und-Eltern-Chor
- 2 Ausverkauftes Kantoreikonzert am 14.12.
- 3 Lauter Schmuckstücke im Advent
- 4 Basteln mit Jungen und Jüngsten
- 5 Musik im Kindergottesdienst
- 6 Schattenspiel an Heiligabend
- 7 Orgelfeuerwerk zu Silvester
- 8 Im Stehen singt es sich viel besser!

Fotos: N. Dörr (2), V. Goldbeck (4), K. Kerkmann (1, 7, 8), K. Westerhoff (3, 5, 6)





## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung und Kirche braucht Zuwendung – in Form von ehrenamtlichem Engagement und in finanzieller Hinsicht. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung, die wir von den Gemeindegliedern und auch von Gästen und Interessierten bekommen.

Jeder finanzielle Beitrag, und sei er auch noch so klein, ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten entgegen und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis zu einer Zuwendung von 300 Euro gilt der Bank- bzw. Einzahlbeleg als Nachweis.

### Unsere Kontoverbindung:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West  
IBAN: DE25 1005 0000 0191 2166 74  
Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an, z.B. Kirchgeld, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Orgelpflege, Auenzeitung, Bauunterhaltung ... Das Wort „Auenkirche“ müssen Sie nicht angeben, weil es unser Konto ist, auch wenn als Kontoinhaber das Verwaltungsamt gilt. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie gern bei unserer Küsterin Sabine Sachse im Gemeindebüro, Tel. 40 50 45 34 - 0, an.

Mit Sachspenden wie Kleidung oder Kinderspielzeug werden ein Kinder- und Seniorenheim in Osteuropa unterstützt. Haben Sie größere Mengen abzugeben, melden Sie sich bitte zuerst telefonisch im Gemeindebüro.

Und über Bücherspenden aller Art freut sich unsere Bücherstube. Die Bücher können im Eingangsbereich des Gemeindehauses abgestellt werden.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten:  
Di, Do 9:00-12:00 Uhr,  
Mi 15:00-18:00 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Elisabeth Müller-Heck  
(Vorsitzende)  
Tel. 85 40 20 85

### PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Tel. 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

### KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Yassin Handke  
Florian Pluntke  
[gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)

### KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Monika Moheimani  
Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Ansprechperson in der  
Gemeinde: Maren Weiß  
[ansprechperson@auenkirche.de](mailto:ansprechperson@auenkirche.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)  
[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)